

**Bonhoeffer
Gemeinde**

Mitteilungen
für Markwald und Lämmerspiel

Brief



Juni '26
Juli '26
August '26



Leben in Fülle



Geistliches Wort

Liebe Gemeinde

Der Sommer steht vor der Tür. Alles blüht und wächst und die Tage werden immer länger. Ich freue mich auf Tage, in denen ich draußen sein kann, einfach mal in der Hängematte liegen, lesen und die Seele baumeln lassen. Es gibt so viel, das der Sommer uns bieten kann: Wärme und Licht, Garten und Natur und für viele Ferien und Urlaub. Zeit zum Durchatmen und einfach mal langsamer machen, das geht in der Hitze oft eh nicht schneller.



Der Monatsspruch für den Monat August lautet: „*Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.*“ Ich finde, das passt richtig gut in diesen Monat. Gerade im Sommer fühlen sich viele Menschen besonders lebendig und genießen das Leben in seiner Fülle. Und auch ich denke bei Leben in Fülle an den Sommer. Vielleicht nicht gerade an voll gefüllte Strände, die meide ich lieber. Aber dafür die Fülle an Eindrücken, die ich auf Reisen und Ausflügen gewinnen kann, wie der weite Blick vom Berg runter oder übers Meer. Der Sommer ist voller Möglichkeiten. Die Tage sind lang und laden zum draußen sein



und andere Treffen ein. Viele machen sich auf in die Natur und erkunden voller Energie die Schönheiten der Welt. Andere freuen sich über viel Zeit zum Ausruhen und einfach mal nichts tun. Der Sommer zeigt kraftvoll seine Fülle: Obst und Gemüse wachsen und vieles können wir jetzt schon ernten. Wie schön ist es, wenn wir aus der kleinen Pflanze auf dem Balkon schließlich Tomaten pflücken und genießen können. Sommer und gut gefüllte Zeit, das hört sich schön an.

Doch Fülle ist für mich nicht nur leicht und glücklich. Fülle kann auch erschlagend sein. Manchmal ist mir alles zu viel. Zu viele Termine und Stress. Zu anderen Zeiten auch zu viele Menschen und ich sehne mich nach Ruhe und Zeit für mich. Eine Fülle an Dingen kann mich überfordern. Bei zu vielen Eissorten fällt es mir schwer, mich zu entscheiden. So viele Möglichkeiten, was will ich eigentlich? Weniger ist mehr, heißt es dazu auch passend. Wir leben in Zeiten der Fülle. So vieles ist für uns erreichbar und ohne viel Aufwand zu erhalten. Ein Klick und bestellt. Der Reiz sich eine Fülle an Dingen zuzulegen, die wir eigentlich gar nicht brauchen, ist groß. Aber das geht nicht allen Menschen so. Viele leben auch heute in Armut und haben nur das Nötigste zum Leben.

Was meint Jesus mit einem Leben in Fülle? Sicher keine vollen Terminkalender oder gut gefüllte Eisdiele. Und es geht auch nicht darum, aufzuzählen, wie viel wir besitzen. Ein Leben in Fülle ist genauso gut ohne Besitz möglich. Leben in Fülle ist vielleicht eher ein Gefühl oder eine Einstellung. Es heißt nicht, dass viel oder sogar zu viel von allem da ist. Sondern eher, ob ich zufrieden bin, mit dem was da ist. Ob ich mich lebendig und getragen fühle und das Leben genießen kann. Ob ich den Wert erkenne, von dem was ich habe.

Das Leben an sich ist ein Geschenk. Ihr sollt leben, sagt Jesus. Denn ich gebe euch das Leben in Fülle. Und dafür sind wir reich beschenkt. Gott hat uns Gaben gegeben, die wir einsetzen können. Wir dürfen aus der Fülle schöpfen. Und ein erfülltes Leben leben. Gott will uns dabei helfen.

Erfülltes Leben, das ist manchmal nur ein Moment. Doch diese Momente tragen uns. Das offene Fenster, durch das der Gesang der Vögel klingt. Der Sprung ins Wasser an einem heißen Tag. Der erste Biss in eine reife Erdbeere im Sommer. Gemeinsam Zeit am warmen Sommerabend verbringen und den Sonnenuntergang beobachten.

Jesus schenkt uns Leben in Fülle. Und der Sommer lädt uns ein, diese Sonnenstunden und Momente der Lebendigkeit und Fülle zu suchen und zu spüren.

Kommen Sie gut durch die Sommermonate und genießen Sie das Leben in Fülle, das Gott uns schenkt. Das wünscht Ihnen

Pfarrerin Annika Theophil

Interview mit Armin Paul



Im Rahmen unserer Interview-Reihe stellen wir Armin Paul vor. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Obertshausen. Die Fragen stellte Dr. Albert Wagner.

Wie und wann bist Du zur Kirchengemeinde Obertshausen gekommen?

Ich bin in Obertshausen aufgewachsen. Meinen ersten Kontakt zur Kirchengemeinde habe ich über eine Einladung in den Kindergottesdienst erhalten. Das lief damals über den Religionsunterricht in der Grundschule. Dort haben wir Bibelverse und Lieder mit christlichem Inhalt von der Tafel abgeschrieben. Eines der Lieder war das damals sehr populäre „Danke“. Eine Mitschülerin sagte mir, dass dieses Lied auch im Kindergottesdienst gesungen würde und hat mich zur nächsten Stunde eingeladen.

Eine deutlich engere Beziehung zur Kirchengemeinde hat sich dann während meiner Konfirmationszeit entwickelt. Erstaunlicherweise war es aber nicht die Konfirmation selbst, die bei mir das Bedürfnis geweckt hat, mich auch nach dieser Zeit hier zu engagieren. Es war tatsächlich die Freizeit in der Klostermühle, einem christlichen Freizeitheim, die bei mir hier eine geistliche Saat hat aufgehen lassen. Mir wurde hierbei wichtig, dass der Glaube an einen persönlichen Gott sich durch eine direkte Verbindung mit Jesus Christus und in der Gemeinschaft mit anderen Christen erfahren lässt. Deswegen habe ich nach meiner Konfirmandenzeit einen Jugendkreis, später einen Hauskreis besucht.

Du bist in der Kirchengemeinde ehrenamtlich sehr engagiert. Welches waren bisher die Schwerpunkte Deiner Mitarbeit?

Anfangs habe ich bei der Gestaltung des Jugendkreises mitgearbeitet. In jungen Jahren kam dann auch die Mitarbeit bei der Bücherkiste dazu. Dies ist ein kleiner Laden, in dem christliche Literatur und Musik angeboten wird. Auch einige Jahre im Kirchenvorstand kamen in dieser Zeit schon dazu, denn den damaligen Leitern war wichtig, dass auch junge Leute in einem solchen Leitungsgremium mitarbeiteten. Nach einer längeren Pause bin ich seit 2015 nun wieder Mitglied im Kirchenvorstand, seit 2016 Finanzbeauftragter und seit 2023 stellvertretender



Vorsitzender. Weiterhin arbeite ich auch im Vorstand des Fördervereins unserer Gemeinde mit.

Was hast Du selbst davon, dass Du so viel Zeit für die Gemeinde investierst?

Ich denke, die Motivation kommt von Beschreibungen bzw. Bildern, die in der Bibel über die Gemeinde skizziert werden. Eins dieser Bilder steht in 1. Petrus 2,5: „Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.“ Die „lebendigen Steine“ bilden die Gemeinde und bringen sich mit ihren Begabungen dort ein.

Was hat Dich bewogen, Dich als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands zur Verfügung zu stellen?

Es sind zwei Aspekte. Einerseits, und das ist sicher die übliche Sicht auf dieses Amt, wenn es von einem ehrenamtlichen Gemeindemitglied geführt wird, ist es die administrative Leitung der Gemeinde. Dies liegt mir, denke ich, ganz gut. Andererseits ist es aber auch die geistliche Leitung der Gemeinde, die viele eher bei den hauptamtlichen Pfarrpersonen sehen. Eine spannende Frage ist dabei, wie man eine Gemeinde denn nun geistlich leitet. Ich denke dies kann nur gelingen, wenn man regelmäßig im Kirchenvorstand oder persönlich ins Gebet geht, und Gott konkret um Leitung bittet.

Das Amt des stellvertretenden KV-Vorsitzenden ist sehr zeitaufwändig; wie lässt sich dieses mit Deinem persönlichen und beruflichen Alltag vereinbaren?

Tatsächlich ist in den letzten Monaten bei mir sehr viel Zeit in dieses Amt geflossen. Dies hat aber auch mit der Elternzeit von Pfarrer Michael Zlamal zu tun, der momentan bei uns den Vorsitz inne hat. Die Zeit von Dezember bis April war sehr arbeitsintensiv, auch wegen ekhn2030. Nun bin ich aber sehr froh, dass er seinen Dienst wieder angetreten hat.

Welche Erfahrungen hast Du bisher als stellvertretender KV-Vorsitzender in der Gemeinde gemacht?

Den Gemeindemitgliedern gegenüber ist es sicher sehr wichtig, dass man sie regelmäßig über die Arbeit und die Entscheidungen des Kirchenvorstands informiert. Dies machen wir über unseren Newsletter und auch über eine spezielle Mitarbeitermail. Bei der letzten Gemeindeversammlung habe ich ausführlich über den derzeitigen Stand in unserem Nachbarschaftsraum bezüglich der neuen Rechtsform berichtet. Gerade dazu habe ich sehr viel positives Feedback von unseren Gemeindemitgliedern erhalten.

Was wünschst Du Dir persönlich von der Gemeinde für Deine Arbeit als stellvertretender Vorsitzender?

Ich hatte ja oben schon das Bild der lebendigen Steine angeführt. Solche Steine haben natürlich auch ihre persönlichen Eigenarten, jeder ist verschieden. Ich würde mir wünschen, dass wir bei aller Vielfalt das Ziel nicht aus den Augen verlieren – und das ist die Einheit unter Christus.

Worin siehst Du aktuell die größten Herausforderungen für die Evangelische Kirche allgemein und für Gemeinde speziell?

Die Evangelische Kirche sollte erkennen, dass wir uns in einer post-, sprich nachchristlichen Gesellschaft befinden. Das heißt, die Christen sind in unserem Land in der Minderheit. Der Missionsauftrag Jesu lautet hierzu, allen Menschen das Evangelium klar zu verkünden, wie es dem biblischen Zeugnis entspricht. – Das ist unser Auftrag. Mein Eindruck ist aber, besonders wenn man sich den ekhn2030-Prozess anschaut, dass die Kirche die lokale Ortsgemeinde abschaffen und durch profillose Großgemeinden ersetzen will. Aus meiner Sicht wird dies den Zerfall der Landeskirche aber nur noch beschleunigen. Wir sehen die Zukunft der Ortsgemeinde darin, das christliche Profil noch mehr zu entwickeln, um die Menschen in unserer Umgebung für ein Leben mit Jesus anzusprechen. Eine markante Vision dazu lautet: „Die Ortsgemeinde ist die Hoffnung für die Welt!“.

Welche Erwartungen und Hoffnungen verbindest Du mit der Bildung des Nachbarschaftsraums Mühlheim-Obertshausen?

Die Gemeinden in Mühlheim und die in Obertshausen sind von ihrem geistlichen Profil sehr unterschiedlich, das ist sicher eine Herausforderung, besonders wenn es um die oben beschriebenen Punkte geht. Ich hoffe aber, dass wir in der ab dem 01.01.2027 startenden Arbeitsgemeinschaft trotzdem gut zusammenarbeiten können. Wichtig ist, dass die Ortsgemeinden in ihren jeweiligen Kommunen erkennbar bleiben. Ich hoffe sehr, dass wir gemeinsame Aktionen starten können, um Menschen in unserer Umgebung für den christlichen Glauben einzuladen.

Wie bist Du zum Glauben an Jesus Christus gekommen?

Ich hatte ja oben schon beschrieben, wie es dazu kam. Interessant ist dabei sicher, dass jeder diese Entscheidung für sich einmal treffen sollte, denn keiner wird als Christ geboren. Auch die Taufe – und damit die Kirchenmitgliedschaft – machen ihn automatisch dazu, auch nicht die Konfirmation. Das ist jeweils sicher ein guter Rahmen, die Hinwendung zum christlichen Glauben muss aber innerlich geschehen, nicht durch äußere Amtshandlungen.

Kannst Du auch im Berufsalltag Deinen Glauben sichtbar leben?

Das ist sicher eine der Herausforderungen, die wir als Christen haben. Sonntags in der Gemeinde ist es sicher schon manchmal nicht ganz so einfach, aber wie sieht es von Montag bis Samstag aus? Hier ist sicher wichtig, nicht die Doppelrolle von „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ zu spielen. Der Glaube kann sich darin zeigen, dass man auch in schwierigen Situationen versucht, fair miteinander umzugehen. Aber durchaus auch mal dazu erzählt, was man neben der Arbeit sonst noch so alles tut.

Was bedeutet Dir persönlich Jesus Christus?

Ich möchte hierzu zwei sehr zentrale Verse aus dem Römerbrief zitieren: „Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. Durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben



zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit, die Gott geben wird.“ (Römer 5,1-2)

In eigenen Worten formuliert: Jesus ist der Mittler, der durch sein Opfer am Kreuz uns in den Stand versetzt hat, in „Frieden mit Gott“ zu leben. Dadurch haben wir die Hoffnung auf die zukünftige Herrlichkeit bei Gott, die wir nur durch seine Gnade erlangen, wenn wir sie annehmen.

Hast Du einen Lieblings-Bibel- oder -Liedvers, der Dich auch im Alltag begleitet und Dir Kraft gibt?

Ich kann jetzt nicht sagen, dass ich nur einen Bibelvers habe, der mich schon immer begleitet. Es ist aber sicher gut, wenn man Bibelverse auswendig kann, um sie sich im Alltag immer mal wieder innerlich aufzusagen, besonders in schwierigen Situationen.

Einer könnte z.B. der aus Matthäus 11,28 sein. „Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.“

Vielen Dank.

Kurznachrichten

Gymnastikgruppe sucht neue Mitturnende

Damit die Gymnastikgruppe weiterhin stattfinden kann, suchen wir Menschen, die Lust auf Bewegung in einer netten Gruppe und mit kompetenter Anleitung haben. Der Kurs wird geleitet von Maike Schröder und sie beschreibt die Inhalte folgendermaßen:

Die Prävention von Verletzungen durch falsche und einseitige Belastungen wird immer wichtiger. Es erwartet Sie ein schonendes Körpertraining, welches abwechslungsreich gestaltet ist. Mit und ohne Kleingeräten wird Ihnen die Freude an der Bewegung vermittelt.

Die Stabilisierung und Stärkung der tiefliegenden Muskulatur macht dieses Training zum idealen Partner jeden Alters.

Themenschwerpunkte sind:

- Alltagsorientierte Schulung
- Funktionelle Gymnastik
- Körperwahrnehmung
- Balance
- Entspannung
- Atemtraining

Interessierte können einfach zu einer Stunde vorbeikommen und sich vor Ort alles anschauen und sich direkt anmelden oder sich im Gemeindebüro melden.

Zeit: Montags 15 – 16 Uhr in der Anton-Dey-Str. 99, Kosten: 35 € pro Quartal

Fahrradausflug

Das Umwelt-Team lädt zu einem tollen Ausflug ein. Am Samstag, dem 13.06., wollen wir uns gemeinsam mit Fahrrädern auf den Weg machen. Um 13 Uhr treffen wir uns vor unserem Gemeindezentrum und fahren dann nach Offenbach. Dort besichtigen wir das SCAPE° — eine Ausstellung zum Thema Wetter und Klima, wo es viel zum selbst Ausprobieren gibt. Anschließend fahren wir eine kleine Strecke weiter zum Unverpacktladen in Offenbach. Dort können wir uns alles anschauen und uns bei Kaffee und Kuchen stärken. Gegen 17:30 bis 18 Uhr planen wir wieder in Mühlheim anzukommen. Kosten fallen nur zum Eigenverzehr und Einkauf im Unverpacktladen an. Dosen und Boxen können für einen Einkauf gerne mitgenommen werden.

Wegen der Planung bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro unter info@edbgm.de oder 06108 66680. Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug dennoch statt. Dann werden wir auf die S-Bahn ausweichen. Deshalb bitte unbedingt bei der Anmeldung eine Kontaktmöglichkeit angeben.

Wir freuen uns über viele Mitradelnde.

Sommertagesdienst und Johannisempfang des Dekanats

Mit seinem Sommertagesdienst und dem anschließenden Johannisempfang setzt das Evangelische Dekanat Dreieich-Rodgau am Sonntag, 28. Juni, um 11 Uhr in der Evangelischen Kirche Seligenstadt (Aschaffener Straße 105) einen bewusst gesetzten Akzent im Kalender: Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr das Thema „Pause – als geistliche Ressource und als Gegenentwurf zu einem Alltag im Dauerlauf“. Musikalisch gestaltet Dekanatskantorin Dorothea Baumann den Gottesdienst zusammen mit einer Jazz-Combo.

Unter dem Motto „Summertime – and the livin’ is easy“ nimmt der Gottesdienst ein Bild auf, das sofort verständlich ist: eine Hängematte zwischen Bäumen, ein Moment ohne Verpflichtung. Diese sommerliche Leichtigkeit wird mit einer biblischen Grundidee verbunden, die aktueller kaum sein könnte. Schon die Schöpfungsgeschichte endet nicht mit Aktivität, sondern mit einem Innehalten. Durchatmen – „und siehe: Es war sehr gut“ – dieser Gedanke bildet den inhaltlichen Resonanzraum des Gottesdienstes und die Grundlage der Predigt von Dekan Steffen Held.

Dabei geht es nicht um Rückzug oder bloße Entschleunigung, sondern um eine bewusste Unterbrechung, die dem Leben Struktur gibt. Der Sonntag erscheint in

DAS UMWELT-TEAM LÄDT EIN:

FAHRRADAUSFLUG AM 13.06.2026

**NACH OFFENBACH
MIT BESUCH DES SCAPE*
UND CAFÉ IM UNVERPACKTLADEN**

**START: 13 UHR DBG
ENDE: CA. 17.30-18 UHR DBG
KOSTEN: NUR EIGENVERZEHR
ANMELDUNG: BIS 7.6.26 UNTER
INFO[AT]EDBGM.DE /06108 66680**





dieser Perspektive als gestalteter Ruhetag, der Raum schafft für Orientierung, Wahrnehmung und neue Kraft. Entsprechend richtet sich der Blick auch auf die persönliche Ebene: Wann gelingt es, auszusteigen? Was trägt wirklich zur Erholung bei? Und wie verändert sich der eigene Rhythmus, wenn Pausen nicht als Ausnahme, sondern als Teil von Gottes Plan verstanden werden?

Der anschließende Johannisempfang, der gegen 12 Uhr beginnt, knüpft daran an und bietet Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch in sommerlicher Atmosphäre.

Einfach heiraten – Segen für Paare

Ich bin dieses Jahr zum ersten Mal bei der Aktion „Einfach heiraten“ dabei und freue mich schon darauf. Die Idee dabei ist: Eine kirchliche Trauung oder ein Segen für ein Paar in Form eines Mini-Gottesdienstes. Und das alles ohne große Hürden. Es ist möglich, sich vorher anzumelden oder einfach vorbeizukommen.

Für die Aktion haben wir uns mit Pfarrpersonen aus der Region zusammengetan und Dudenhofen als Ort gewählt, wo es eine schöne Kirche und einen Außenbereich gibt. Und anschließend gibt's auch Hochzeitstorte und Sekt. Das Ganze findet statt am Freitag, 26.06.26, von 14 bis 18 Uhr. Weitere Infos gibt's auf dem Plakat hier im Gemeindebrief oder unter www.einfachheiraten.info.

Falls Sie also darüber nachdenken, kirchlich zu heiraten oder ein Ehejubiläum zu feiern oder einen Segen als Paar wollen, dann kommen Sie nach Dudenhofen und wir sehen uns dort. Werden Sie Teil von „Einfach heiraten“.

Schulanfängergottesdienst

Für die Vorschulklassen und die ersten Klassen findet der Schulanfängergottesdienst am Dienstag, 11. August, statt.

Die Brüder-Grimm-Schule in Lämmerspiel feiert um 9 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in St. Lucia.

Zu dem Gottesdienst sind alle Kinder recht herzlich mit ihren Familien eingeladen.

EINFACH HEIRATEN 2026

Eure Liebe. Gottes Segen.

Eine Zeit nur für euch,
um eure Liebe zu feiern.
Ein besonderer Moment:
ein Fest, würdevoll, mit Gottes Segen.
Einfach und ohne lange Vorbereitungen.



Ihr entscheidet ob mit oder ohne Anmeldung.

- Wann?** am 26.06.26 von 14:00 bis 18:00 Uhr
Wo? in der evangelischen Kirche in Dudenhofen oder
unter dem Rosenpavillon vor dem Gemeindehaus
in Dudenhofen
Mit wem? Pfarrerinnen und ein Pfarrer aus den
Nachbarschaftsräumen Rodgau - Rödermark und
Mühlheim - Obertshausen

Ihr könnt euch segnen lassen oder kirchlich heiraten:

Wenn ihr gesegnet werden wollt als Paar, dann kommt einfach!
Wollt ihr kirchlich getraut werden, dann bringt eure standesamtliche
Eheurkunde mit, zudem muss eine/r von euch evangelisch sein.

- Wie?** Ankommen bei Kaffee und Tee,
Ort, Zeit und Pfarrperson aussuchen
Gespräch zu Gestaltung und Wünschen
kirchliche Trauung oder Segen.
Zum Abschluss warten ein Glas Sekt und Hochzeitstorte.
Weitere Infos unter **www.einfachheiraten.info**



Wir freuen uns auf euch. Seid willkommen!

Im Großauheimer Museum

Am Samstag, 21.02., fuhr der Bonhoeffer-Treff nach Großauheim ins Museum. Das Museum zeigt Werke heimischer Künstler und die Industriegeschichte. Großauheim ist der größte Stadtteil Hanaus. Es war eine kleine selbständige Stadt, bis es 1974 nach Hanau eingemeindet wurde.

Der Bildhauer und Medailleur Georg August Gaul, geboren 1869 in Großauheim, starb 1921 in Berlin. Er schuf hauptsächlich Tierdarstellungen. Neben Exoten wie Löwen und Elefanten, waren einheimische Ziegen, Schafe und Fischotter seine Modelle. Er war häufiger Besucher des Berliner Zoos.

Daneben werden Werke des Malers und Glaskünstlers August Peukert (1912–1986) gezeigt. Er war recht erfolgreich beim Bau neuer Kirchen mit der Erstellung von Glasfenstern. Auch zeigt das Haus in der oberen Etage das ganze Schaffen des Designers Lars Contzen. Er wirkt in Großauheim. Er machte seinen Namen zur eigenen Marke. Er gestaltet Alltagsgegenstände, wie Tapeten sowie Designs für Getränke bis zur Zahncreme.

Das Museum überrascht seine Besucher. Es zeigt im hinteren Teil eine große Halle. Es ist das ehemalige Elektrizitätswerk. Heute zeigt es die Industriegeschichte des Ortes. Früher gab es mehrere große Werke im Ort. Neben der Mainhütte (Eisen-Verarbeitung), Bautz Traktoren und VDI Maschinenbau. Gezeigt werden alte Motoren, landwirtschaftliche Geräte vom Pflug bis zum Traktor sowie eine alte Dampflok.

Nach dem Museumsbesuch hatte Frau Brehme ein nettes Café ausgesucht, wo man sich bei Kaffee und Kuchen stärken konnte. Alles in allem war es ein lehrreicher Ausflug in die nahe Umgebung.

Übrigens: Wer an August Gaul interessiert ist, kann bis 11.10. eine Ausstellung über ihn im Frankfurter Liebieghaus besuchen.

Jürgen Loh



Beratung auf Augenhöhe.

Im Mittelpunkt: Sie.

Wenn es um Beratung geht, zählt nicht das Wo, sondern das Wie: persönlich, menschlich, nah. Bei der Sparkasse begegnen wir Ihnen auf Augenhöhe und stellen Ihre Wünsche und Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Vereinbaren Sie gleich einen persönlichen Termin. Mehr Informationen finden Sie unter sks-direkt.de/wunschtermin



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Langen-
Seligensstadt

Die Evangelische Hochschule Hessen

Eine Bildungseinrichtung mit Strahlkraft in Kirche, Diakonie und Gesellschaft

Seit dem 01. April ist die Evangelische Hochschule Hessen, kurz EHH, Teil der hessischen Bildungslandschaft und wichtiger Player im Bereich der Fachkräftequalifizierung für den kirchlichen, diakonischen, sozialen und gesellschaftsrelevanten Sektor. Hervorgegangen ist sie aus der Evangelischen Hochschule Darmstadt und der CVJM-Hochschule Kassel, bündelt damit die Stärken beider bisherigen Hochschulen und verbindet diese in einzigartiger Weise.



Studiengänge mit Sinn

14 akkreditierte Studiengänge und etliche Weiterqualifizierungsangebote an aktuell 3 Standorten (Darmstadt, Schwalmstadt-Treysa und Kassel) bieten die optimale Qualifizierung für junge Menschen, die ihr Potenzial im sozialen oder kirchlichen Bereich ausschöpfen – und die Welt bewegen – möchten. Durch Bachelorstudiengänge in Sozialer Arbeit, Kindheits- oder Heilpädagogik, lebensweltorientierter Gesundheitsförderung, Gemeindepädagogik/Diakonie und Sozialer Arbeit wird fachlich ein stabiles Fundament für einen sinnstiftenden Beruf gelegt, auf welches mit einem Masterstudiengang aufgebaut werden kann. Der Doppelbachelor Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit am Standort Kassel bietet zusätzlich neben der fundierten fachlichen Ausbildung durch eine enge Begleitung im Studienalltag sowie durch das etablierte Konzept des gemeinsamen Lebens und Lernens eine wertorientierte, persönliche und geistliche Weiterentwicklung.

Herzliche Einladung zu unserem

Gemeindefest



am Sonntag, 21. Juni 2026

10:00 Uhr Familiengottesdienst
in der Waldkirche

12:00–14:00 Uhr

Frisch Gegrilltes mit bunter Salatauswahl

14:00–16:30 Uhr

Kaffee, Kuchen und kleine Leckereien

14:00 Uhr Schatzsuche mit Farbenfroh
und kreatives Kinderprogramm
mit unserem Waldkindergarten
(SenseAbilityAcademy)

17:00 Uhr Konzert mit unserem
Gospel- & Worship-Chor



Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

07.06.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Kai Polenske	12.07.	10:00 Uhr Sommergottesdienst in der Meth. Christuskirche Pastor Aichele
14.06.	18:00 Uhr Themengottesdienst Pfarrerin Annika Theophil	19.07.	10:00 Uhr Sommergottesdienst am Na- chenhafen in Dietesheim Pfarrerehepaar Grombacher
21.06.	10:00 Uhr Gottesdienst, anschließend Kirchencafé Pfarrerin Annika Theophil	26.07.	10:00 Uhr Sommergottesdienst mit Tau- fe im Kirchgarten der Frie- denskirche Pfarrerehepaar Grombacher
28.06.	10:00 Uhr Sommergottesdienst mit Rei- sesegen auf dem Ludwigs- platz Pfarrerehepaar Grombacher	02.08.	10:00 Uhr Sommergottesdienst in der Meth. Christuskirche Pastorin Grob
05.07.	10:00 Uhr Sommergottesdienst im In- nenhof des GZ Markwald Pfarrerin Annika Theophil	09.08.	10:00 Uhr Ökum. Kerbgottesdienst im Garten neben der Gustav- Adolf-Kirche Dietesheim Pfarrerehepaar Grombacher

Jeden **Montag** findet um **19 Uhr** im **Innenhof des Rathauses** ein **ökumenisches Friedensgebet** statt. Das Gebet wird jeweils von einer anderen Gemeinde vorbereitet und dauert ca. eine halbe Stunde.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

16.08.	10:00 Uhr Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfis, anschließend Kirchencafé Pfarrerinnen Annika Theophil	30.08.	10:00 Uhr Gottesdienst Pfarrerinnen Annika Theophil
23.08.	18:00 Uhr Themengottesdienst Pfarrerinnen Annika Theophil	06.09.	10:00 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche Pfarrerinnenpaar Grombacher



Falls Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst in das Gemeindezentrum Markwald benötigen, melden Sie sich bitte spätestens bis am Freitag um 12:00 Uhr im Gemeindebüro bei Frau Noglik unter der Telefonnummer 6 66 80.

Terminplan

jeden Montag 15:00 – 16:00 Uhr	Gymnastikstunde mit Maike Schröder.
Mittwoch, 03.06. 19:00 Uhr	Lektorendiensttreffen
Samstag, 13.06. 10:00 – 13:00 Uhr	Kinder-Kirchen-Morgen Thema: Wassergeschichten
Samstag, 13.06. 13:00 Uhr	Fahrradausflug mit dem Umwelt-Team nach Offenbach
Freitag, 19.06 18:00 – 21:00 Uhr	Jugendtreff Open Doors Thema: Sommer, Sonne, Ferien
Samstag, 20.06. 14:00 Uhr	Gemeinsame Fahrradtour im Nachbarschaftsraum Treffpunkt: TSV-Parkplatz Lämmerspiel
Donnerstag, 25.06. 15:00 Uhr	Bonhoeffer-Treff Ausflug zu den Märchenfestspielen Hanau zur Aufführung von „Des Kaisers neue Kleider“, Eintritt 27,00 €. Abfahrt am Gemeindezentrum Markwald um 15:00 Uhr. Die Vorstellung beginnt um 16:00 Uhr Anmeldungen bitte bei Waltraud Spahn, Tel. 06108 75170
Freitag, 26.06. 14:00 – 18:00Uhr	Aktion Einfach Heiraten in der Ev. Kirche Dudenhofen
Donnerstag, 13.08. 15:00 – 17:00 Uhr	Bonhoeffer-Treff Thema: Wer ist oder war uns im Leben ein Vorbild?
Freitag, 14.08. 17:30 Uhr	Vorbereitung Themengottesdienst
Samstag, 05.09. 10:00 – 13:00 Uhr	Kinder-Kirchen-Morgen



Kinder-Kirchen-Morgen

An jedem **ersten Samstag im Monat**, von **10:00 – 13:00 Uhr** feiern wir zusammen. Eingeladen sind alle Kinder im Alter zwischen 5 und 11 Jahren.

Hier gibt es schon mal die nächsten geplanten Themen im Überblick:



13. Juni

Thema: Wassergeschichten

Dann haben wir eine Sommerpause und starten wieder am

5. September

Ausblick: am **3. Oktober** geht es um das Thema Erntedank und unsere Schöpfung.

Wir beginnen im Gottesdienstraum und hören eine spannende Geschichte, dann wird es kreativ und zum Abschluss essen wir gemeinsam.

Für die, die jetzt neugierig geworden sind, kommt doch einfach mal vorbei und guckt es euch an.

Macht Religion gelassener?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit. Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein? Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich

die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.



Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die vertröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal

der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

Konstantin Sacher

Konfirmanden 2026

Ende Mai feierten 21 Jugendliche ihre Konfirmation. Die Fotos können wir erst im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.

Im April waren wir gemeinsam auf Konfifahrt. Dort ist das Foto der Konfi-Gruppe entstanden.



Vier Konfis haben ein Praktikum bei der Gemeindebriefredaktion gemacht und eigene kleine Texte verfasst, die Sie jetzt hier lesen können:

Darum feiere ich Konfirmation

Ich mache Konfirmation, um zu bestätigen, dass ich an Gott glaube. Die Taufe war zwar auch schon eine Bestätigung, aber sie war die Entscheidung meiner Eltern, da ich noch ein Kleinkind war und keine eigene Meinung äußern konnte. Jetzt bin

ich 14 Jahre alt und entscheide selbst: Ich glaube an Gott und möchte dies mit meiner Konfirmation bewusst bestätigen.

Marc

Meine Konfi-Gruppe

Bestimmt erinnert ihr euch an die tollen Zeiten mit eurer Konfi-Gruppe. Ich hatte eine mega Zeit mit meiner Gruppe. Mit manchen habe ich mich gut verstanden und mit anderen eher weniger, aber trotzdem hatten wir eine tolle Zeit zusammen. Bald ist die Zeit leider vorbei mit der Konfigruppe, aber ich werde die Erinnerungen nie vergessen, zum Beispiel die Konfifahrt, der Unterricht oder die Übernachtung.

So feiere ich meine Konfirmation

Ich feiere meine Konfirmation mit meiner Familie. Nach dem Gottesdienst gehen wir zusammen in ein Restaurant, wo wir essen; anschließend gibt es noch Kaffee und Kuchen. Ich freue mich schon sehr auf diesen Tag und auf die Momente, die ich erleben werde.

Emilia

Nach meiner Konfirmation gehe ich mit meiner Familie und meinen Freunden zusammen ins Restaurant essen. Ich freue mich darauf, mit allen eine schöne Zeit zu haben, gemeinsam zu lachen und den Tag entspannt zu feiern. Ich bin dankbar, dass meine Familie und Freunde diesen besonderen Tag mit mir zusammen feiern.

Mila

Neustart der Waldkitagruppe „Die wilden Rehkids“

Bereits im Januar hatten sich Eltern, Kinder und Erzieher im Garten der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in der Anton-Dey-Straße 99 getroffen, um sich bei einem ersten Kennenlernetreffen über den Neustart der „Wilden Rehkids“ auszutauschen. Der ursprünglich geplante Besuch des „Zauberplatzes“ nahe des Waldfestareals am Bieberer Weg musste aus Sicherheitsgründen wegen zu großer Schneemengen auf den Bäumen verschoben werden.

„Halli, hallo, schön, dass Ihr da seid. Halli, hallo, wir freuen uns ja so. Die Sabina ist da und der Till ist da und ...“ sang das Erzieherteam Sabina Stobbe, Janine Ghimboasa und Till Günther zur Eröffnung und zeigte damit, wie die Tage in den Wald- und Naturkindergärten der AWO Obertshausen im Morgenkreis starten.

„Wir sind ein Kindergarten ohne vorgefertigtes Spielzeug, benutzen jedoch Seile, Schaufeln, Eimer, Sägen und Schnitzmesser, mit denen die Kinder Dinge in der

Herzliche Einladung zur **Sommerbibelschule** in der Waldkirche

„Der Römerbrief – Botschaft, die bewegt!“

Datum

Do. 2.7.

Do. 9.7.

Do. 16.7.

Do. 23.7.

Do. 30.7.

Do. 6.8.

Thema

Unaufhaltsam – Das Evangelium hat Kraft
Schonungslos ehrlich – Die Wahrheit über
den Menschen

Freigesprochen – Gerecht allein aus Gnade

Neues Leben – Frei von der Macht der Sünde

Gott bleibt treu – Sein Plan steht fest

Gesandt – Gemeinde für die Welt

Beginn jeweils um 20.00 Uhr



Natur bearbeiten können. Was vordergründig nach Verzicht aussieht, ist in Wirklichkeit ein großer Gewinn, denn es werden Phantasie und Kommunikation der Kinder angeregt“, führte die in der Ausbildung zur Erzieherin befindliche Janine Ghimboasa in die Vorstellung des Waldkita-Alltags ein, der um 8 Uhr mit der Bringezeit beginnt. Darauf folgt der Morgenkreis, ehe die Gruppe in die Natur aufbricht, um gegen 10 Uhr gemeinsam zu frühstücken. Freiem Spiel und der Beschäftigung mit unterschiedlichen Themen folgt der Abschlusskreis zur Mittagszeit. Um 13 Uhr werden die Kinder ohne vereinbartes Mittagessen, gegen 14 Uhr die mit gebuchtem vegetarischem Mittagessen, das täglich vom Restaurant „Zum Nachtwächter“ in Obertshausen frisch zubereitet wird, abgeholt.



Jeder Wochentag steht unter einem Thema, darunter der montägliche Märchentag oder der Schnippeltag am Mittwoch, an dem die Kinder Essen selbst zubereiten. „Unser Motto ‚Weniger ist mehr‘ stellt einen Gegenpol zu den vielen Reizen dar, denen unsere Kinder täglich ausgeliefert sind“, betonte Erzieherin Sabina Stobbe.

Die „Wilden Rehkids“ waren viele Jahre in Lämmerspiel auf der Wiese an der verlängerten Schubertstraße angesiedelt, ehe die Kinder im vergangenen Jahr in die Gruppe „Die wilden Glühwürmchen“ am Biebertcamp im Stadtteil Markwald integriert wurden. Aufgrund der sprunghaft gestiegenen Nachfrage startete die Gruppe Dank der freundlichen Kooperation mit der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde im März am neuen Standort. Einzelne Besuchstage für Eltern und Kinder sind geplant, um in den Alltag des Wald- und Naturkindergartens eintauchen und abklären zu können, ob diese naturnahe Betreuungsform tatsächlich die richtige für den eigenen Nachwuchs ist. Zudem ist eine Ausweitung der Betreuungszeit am Nachmittag angedacht.

Weitere Infos über das Konzept der Wald- und Naturkindergärten sowie über freie Plätze der Mühlheimer „Wilden Rehkids“ gibt es bei der AWO Obertshausen, Birkenwaldstraße 38. Telefon: 06104 95364436.

AWO Obertshausen

Benjes besucht „Die wilden Rehkids“

Der neue Platz der Wald- und Naturkindergartengruppe „Die wilden Rehkids“ nimmt immer weiter Gestalt an. Nachdem ein viele Jahre in Lämmerspiel postierter Bauwagen kürzlich seinen neuen Standort vor dem Gemeindezentrum der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in der Anton-Dey-Straße 99 gefunden hatte, baute Baumpfleger Tobias Waldschmitt schrittweise eine Benjes-Hecke zum Schutz des Nachwuchses, aber auch zur ökologischen Aufwertung des Geländes, auf.



Eine doppelreihige Eingrenzung aus 134 Pflöcken bildet den Rahmen für die Hecke, die innerhalb weniger Wochen mit Totholz gefüllt wurde. „Mit Hilfe eines Erdbohrers setzten wir die zwei Meter langen Holzstangen im Abstand von rund 75 Zentimeter in die Erde“, verrät Waldschmitt. Den Zwischenraum füllte er nach und nach mit Ahorn-, Eichen- und Walnuss-Totholz, so dass sich im unteren Bereich Igel und Hasen wohl fühlen, während in den aufsteigenden Zonen Vögel nisten

und sich vor Umwelteinflüssen schützen, aber auch Insekten ihr Zuhause finden können.

„Durch die Verkehrssicherungspflicht sind wir gezwungen, in der Baumpflege zahlreiche Äste zu entfernen. Dank der Benjes-Hecke können wir einen großen Teil des Gehölzschnitts wieder sinnvoll verwenden und vielen Tieren und auch Pflanzen ein Zuhause bieten“, freut sich Rudolf Schulz, ehrenamtlicher Geschäftsführer der AWO Obertshausen.

Benannt ist die Benjes-Hecke nach dem Landschaftsgärtner Hermann Benjes, der zusammen mit seinem Bruder Heinrich das Verfahren Ende der 1980er Jahre beschrieben und populär gemacht hatte. Da in den 50er und 60er Jahren in der Landwirtschaft immer größere und monotonere Felder entstanden sind, durch die viele Lebensräume für Wildtiere und Pflanzen verloren gegangen sind, griffen sie die alte Tradition der Reisig- und Totholzhecken, die oftmals als Grenz- und Windschutz verwendet worden waren, wieder auf.

Während gewöhnliche Hecken gepflanzt, gegossen und gepflegt werden müssen, werden bei der Benjes-Hecke lediglich Äste, Zweige und Strauchschnitt aufgeschichtet, so dass mit der Zeit von selbst eine dichte heimische Hecke entsteht.

AWO Obertshausen



WIR PRÄSENTIEREN



Open Doors



Evangelische
Dietrich Bonhoeffer
Gemeinde
Mühlheim M.

SPIELE - TISCHKICKER - BILLARD

IM 1. STOCK

Sommer



Sonne



Ferien



EV. GEMEINDEZENTRUM,
ANTON-DEY-STR. 99

GEÖFFNET VON
18-21 UHR

FREITAG, 19. JUNI



Geburtstage

Aus rechtlichen Gründen veröffentlichen wir keine Geburtstage, Taufen, Trauungen und Todesfälle außerhalb unserer Gemeinde.

GEMEINSAME FAHRRADTOUR

*Sei mit am
Start!*

Die evangelischen Gemeinden im Nachbarschaftsraum Mühlheim-Obertshausen wollen wieder gemeinsam auf Rädern die Umgebung erkunden.

Wir radeln ungefähr 20 km, machen eine Kaffeepause und wer will, kann im Anschluss gegen 17 Uhr im "Zum Forsthaus" (Forsthausstr.67, Mühlheim) einkehren.

Samstag, 20. Juni 2026 um 14 Uhr

Treffpunkt ist am Parkplatz des TSV Lämmerspiel, Offenbacher Weg.

Wer im Anschluss mit essen gehen möchte, möge sich bitte in einem der Gemeindebüros anmelden.



Veranstalter: Friedensgemeinde Mühlheim, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Mühlheim und Waldkirche Obertshausen

Freud und Leid

Aus rechtlichen Gründen veröffentlichen wir keine Geburtstage, Taufen, Trauungen und Todesfälle außerhalb unserer Gemeinde.

Wir trauern mit den Angehörigen, denen unser Mitgefühl gehört, und wünschen Kraft durch den Glauben an den dreieinigen Gott.



MÜHLHEIMER
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

Wilh. Glock

*Gerne unterstützen wir Sie bei der
Gestaltung eines liebevollen Abschieds.*

Marktstraße 40 · 63165 Mühlheim am Main
Tel. 06108 - 69 0 68 · www.glock-bestattungen.de

TAG UND NACHT FÜR SIE ERREICHBAR

Gospel WORKSHOP

22. und 23. August 2026

ORT:

Gemeindehaus der
Friedensgemeinde
.....
Mühlheim / Büttnerstr. 26

ZEITEN:

Samstag, 22. August 2026

 **10:00 - 16:30 Uhr**
.....

Sonntag, 23. August 2026

 **9:00 - 10:30 Uhr**

 **11:00 Uhr**
Gottesdienst mit Auftritt



Für Verpflegung
ist gesorgt.



Teilnahmebeitrag:

10 EUR

Gemeinsam singen. Glauben leben. Freude teilen.

Sei dabei und erlebe Gospel, der Herzen bewegt! ♥

So erreichen Sie uns

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Mühlheim am Main

Anton-Dey-Str. 99
63165 Mühlheim am Main

Tel.: 06108 6 66 80,

Fax: 06108 6 69 50

E-Mail: info@edbgm.de
<https://muehlheim.ekhn.de/>

dbg_muehlheim.main

edbgmuehlheim

PfarrerIn:

Annika Theophil

Tel.: 06108 6 66 80

E-Mail: Annika.Theophil@ekhn.de

Gemeindebüro:

Susanne Noglik

Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr., 9–12 Uhr
und Do. 15–18 Uhr

Tel.: 6 66 80,

E-Mail: Susanne.Noglik@ekhn.de

Gemeindepädagogin:

Petra Berger

Tel.: 01523 17 44 580

E-Mail: Petra.Berger@ekhn.de

Spenden-Konto bei der Frankfurter Volksbank

IBAN: DE52501900004203205134

BIC: FFVBDEFF

Auf dieses Konto können Sie Spenden für die Finanzierung des Gemeindebriefs, des Kirchenbusses und andere gemeindliche Ausgaben unter dem jeweiligen Stichwort einzahlen, wofür wir uns ganz herzlich im Voraus bedanken.

Hospizgemeinschaft Mühlheim e.V.

Friedensstraße 20 (Rathaus), Tel.: 79 38 46

Spendenkonto: Sparkasse Langen-Seligenstadt, DE48 5065 2124 0008 1276 64

E-Mail: kontakt@hgm-ev.de

<http://www.hgm-ev.de/>

Der Kirchenvorstand

Vorsitzender:

Niklas Dauber

Tel.: 0152 22 87 23 92

Tanja Hilberger

Tel.: 7 46 63

StellvertreterIn:

Pfrin. Annika Theophil

Tel.: 6 66 80

Emily Schönfeld

Tel.: 0176 56 76 00 90

Dr. Albert Wagner

Tel.: 79 14 36

Andrea Wempe

Tel.: 7 74 26

Wolfgang Bigalke

Tel.: 0178 917 49 32

Dr. Jürgen Buchner

Tel.: 0172 3 02 31 18

Telefonseelsorge

0800-1110111, rund um die Uhr

Impressum

Herausgeber ist der Kirchenvorstand der Evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Mühlheim

Redaktion:

P. Berger, Dr. J. Buchner, S. Noglik, A. Theophil, Dr. A. Wagner

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 01. August 2026

V.i.S.d.P.: Annika Theophil

E-Mail: Annika.Theophil@ekhn.de



Dieses Produkt trägt das Blauer Engel Logo und ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de